Pressemitteilung der Freien Wähler für Bühl **29.04.26**

Stellungnahme der Freien Wähler für Bühl zum Haushaltsplanentwurf 2026
Prof. Dr.-Ing. Johannes Moosheimer, Freie Wähler für Bühl

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Bühl ist und bleibt ein starker Wirtschaftsstandort. Wir bieten hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten für Industrie, Handwerk und Handel. Mit den Reserveflächen für Industrieansiedlungen in den Bußmatten (20 Hektar) und den ausgewiesenen Entwicklungsflächen für den Wohnungsbau sind wir strukturell gut aufgestellt. Dass wir in Bühl mehr Arbeitsplätze als arbeitsfähige Bevölkerung haben, ist ein Zeugnis dieser Wirtschaftskraft.
Dennoch findet die Haushaltsplanung 2026 – wie bereits in den Vorjahren – in einem äußerst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld statt. Mehr noch: Die Lage hat sich seit der Aufstellung des Haushalts massiv verschärft. Erst letzte Woche hat die Bundesregierung die ohnehin schwache Wachstumsprognose für 2026 von 1,0 % auf magere 0,5 % gesenkt. Der Iran-Krieg treibt die Konsumpreise für Öl und Gas in die Höhe, und in der Bauindustrie verzeichnen wir bereits jetzt Preissteigerungen von bis zu 15 %.

Finanzen und strukturelles Defizit: Eine Fahrt auf die Wand zu
Das eingeplante Defizit von 4,4 Millionen Euro im Ergebnishaushalt wird sich deshalb für 2026 schwerhalten lassen. Voraussichtlich wird dieses Defizit in den Folgejahren auf 6 bis 9 Millionen Euro ansteigen.
Wir betonen hier in aller Deutlichkeit: **Anders als von Oberbürgermeister Bauernfeind bei der Haushaltseinbringung dargestellt, handelt es sich hierbei sehr wohl um ein wachsendes, strukturelles Defizit!** Abschreibungen spiegeln den realen Wertverlust der getätigten Investitionen wider und fließen bei kreditfinanzierten Maßnahmen auch tatsächlich ab.
Es ist für uns erschreckend, dass es von der Verwaltung auf Nachfrage **keine** konkreten Ideen oder Überlegungen gibt, wie der Haushalt in Zukunft wieder ausgeglichen werden kann. Das aktuelle Vorgehen gleicht einem Autofahrer, der bergab direkt auf eine Wand zufährt. Wer jetzt nicht bereit ist zu bremsen, muss später umso brutaler in die Eisen steigen – oder fährt das Fahrzeug sehenden Auges gegen die Wand.
Zweifellos entsteht ein Teil dieses Defizits durch Aufgabenübertragung von Bund und Land (etwa bei der Kinderbetreuung und dem Ausbau der Ganztagesbetreuung). Hier muss zwingend das Konnexitätsprinzip gelten: *Wer bestellt, der bezahlt.* Aber um im Bild zu bleiben: Unser bergab fahrendes Auto wird nicht dadurch zum Stehen kommen, dass der Fahrer sich einredet, er wollte ja eigentlich gar nicht auf diese Gefällestrecke abbiegen. Die Stadtverwaltung muss dringend Vorschläge machen und mit dem Gemeinderat nach Lösungen suchen. Wir müssen gemeinsam entschieden handeln!

Investitionen: Licht und Schatten
Im Finanzhaushalt spüren wir glücklicherweise eine gewisse Entspannung, die aus gestiegenen Zuschüssen der Schulbauförderung und dem Infrastrukturfinanzierungsgesetz (gespeist aus dem Sondervermögen des Bundes) resultiert.

Das unterstützen wir ausdrücklich:

- Begonnene Investitionen in die Sanierung des Windeckgymnasiums werden fortgeführt.
- Dringliche Investitionen können starten: Sanierung und Ausbau für die Ganztagesbetreuung in der Bachschlossschule, der Grundschule Vimbuch, des Kindergartens Moos sowie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Neusatz.
- **Unsere ausdrückliche Anerkennung** gilt den planmäßigen Investitionen in den Fahrzeugbestand unseres Bauhofs und der Feuerwehr.
- Wir loben den Abschluss der Erschließungen für Neubaugebiete und die Tatsache, dass weitere Neubaugebiete auf den Weg gebracht werden, sowie Anstrengung der Stadtplanung zur Bebauungsverdichtung.
- Die Investitionen in den Erhalt des bestehenden Straßennetzes und die Brückensanierungen sind der richtige Weg.
- Wir freuen uns, dass der lange auf der Wunschliste der Bürger stehende Stadtgartenumbau nun endlich gestartet hat.

Hier sehen wir Verbesserungs- und Prüfbedarf:

- Was uns bei den Investitionen schmerzlich fehlt, ist der **Hochwasserschutz** für die Anlieger des Sulzbachs (Oberweier, Balzhofen, Vimbuch), wie auch eine Lösung für das marode **Feuerwehrgerätehauses in Weitenung**.
- Die Investition in ein eigenes **Salzlager** für 220.000 Euro sehen wir kritisch. Hier müssen zwingend Synergien und Lösungen mit dem Landkreis oder dem Autobahnbetreiber gesucht werden.
- Die **Generalsanierung des Europaplatzes** ist angesichts der Haushaltslage genauestens auf den Prüfstand zu stellen.
- Äußerst kritisch sehen die Freien Wähler die **Sanierung des Rathauses III**. Um einem solchen Projekt zustimmen zu können, fehlen uns ein konkretes Nutzungskonzept, ein Raumprogramm, eine saubere Bestandsaufnahme, eine Planung und vor allem eine detaillierte Kalkulation samt Gegenüberstellung von Alternativen. Eine solche Alternative wäre beispielsweise der Einzug in die planmäßig freie Etage des neuen Uhu-Verwaltungsgebäudes oder die Anmietung von Räumen in der Innenstadt. Auch wenn es hohe Zuschüsse vom Land geben mag: Am Ende des Tages bleibt es Steuergeld, mit dem wir sorgsam umgehen müssen.

Digitalisierung: Kein reiner Selbstzweck
Es fließen erhebliche Mittel in die Digitalisierung. Die Infrastruktur zur Vernetzung der städtischen Verwaltung und der Schulen liegt inzwischen weitgehend vor – das ist gut.

Zwei Punkte sind uns hier jedoch wichtig:

1. **Resilienz:** Der bestehende Server muss dringend durch ein belastbares Backup-System ergänzt werden, um mögliche Schäden durch böswillige Cyberangriffe zu minimieren.
2. **Verwaltungsabläufe:** Es fehlt noch immer an geeigneten und modernen Prozessen. Die Digitalisierung spielt ihre volle Rendite erst dann aus, wenn nicht einfach der bisherige Papierablauf 1:1 digitalisiert, sondern grundlegend *neu gedacht* wird. Hier erwarten wir deutliche Anstrengungen und Fortschritte, auch um dem akuten Fachkräftemangel in der Verwaltung wirkungsvoll entgegenzutreten. Bei den digitalen Abläufen in Richtung Bürger sind wir leider weiterhin stark auf die Zuarbeit von Land und Bund angewiesen.

Jugend: Abstimmen mit den Füßen
Wir freuen uns, dass die neue Mensa im Herzen der Stadt seit September 2025 erfolgreich in Betrieb ist. Das Jugendcafé wird nun endlich – mit einem Jahr Verspätung – im September 2026 öffnen. Dass es jedoch nur in einem Probebetrieb für drei Tage die Woche (von 15:00 bis 19:00 Uhr) startet, greift zu kurz. Insbesondere die fehlende Aufenthaltsmöglichkeit für Schüler der Realschule in der montäglichen Mittagspause (wenn die Mediathek geschlossen ist) wird dadurch leider nicht gelöst. Wir Freien Wähler wünschen uns, dass sich das Jugendcafé als Top-Adresse in Bühl etabliert. Am Ende wird die Jugend mit den Füßen darüber abstimmen, ob das Konzept aufgeht.

Pflege: Die Stadt gestaltet den Rahmen
Grundsätzlich liegen Pflege und Tagespflege in der Verantwortung des Landkreises. Dennoch bestimmt die Stadt Bühl über die Rahmenbedingungen und die Standorte, an denen Pflegeplätze entstehen können. Wir erwarten hier ein deutlich höheres Engagement aus den Planungsbereichen der Stadtverwaltung für ein **wohnortnahes Pflegeangebot** (insbesondere in Vimbuch, Weitenung und Neusatz).

Ortsbild und Gebäudeerhalt
Ortsbildprägende Gebäude stiften Identität und müssen zwingend erhalten werden. Stellvertretend seien hier das Rathaus in Weitenung, das ehemalige Schulhaus in Vimbuch, das Rathaus in Vimbuch, sowie das Rathaus und die alte Schule in Oberweier genannt.

Umwelt & Breitbandausbau

- **PFAS:** Der PFAS-Eintrag im Sanierungsgebiet/Gewerbegebiet Bußmatten durch versickerndes Regenwasser muss - auch schon bei den Auffüllarbeiten - dringend gestoppt werden.
- **Breitband:** Wir fordern eine aktivere Werbung für den Glasfaseranschluss und die Erarbeitung wettbewerbsfähiger BadenNet-Angebote gegenüber den bestehenden Kupfer-(DSL)- und Koaxialkabel-Netzen. Jeder Bürger, der sich nicht für unser Netz entscheidet, bedeutet verlorene Einnahmen durch Nichtvermietung – Geld, das wir in der jetzigen Haushaltslage nie wieder generieren können.

Fazit: Die Freien Wähler stehen für eine verlässliche und realistische Kommunalpolitik. Wir müssen in dieser wirtschaftlich angespannten Lage Prioritäten setzen, mutig den Fuß auf die Bremse stellen, wo Gelder ohne klares Konzept abfließen sollen, und gleichzeitig entschlossen in die Zukunft, die Sicherheit und den Erhalt unserer Stadt investieren.

Weitere Infos: www.buehl.freiewaehler.de